

site Form ist aus Lucrez (oder Aldhelm) bezogen. Der Sinn ist *quicquid minus pium esse potest*.

Vers 97 schlägt Dümmler für *esto* 'exstas' vor. '*Esto*' ist richtig: *thesauris alii comptiores*, — *esto: sed tu comptior meritis*. So verzwickt stellt Walahfrid öfters, z. B. V. 228 ist zu verstehen und darnach zu interpungieren: *Non te praetereo — specubusne latebis? —, Homere*.

Von Vers 147 an ist der Rest des Gedichtes als Rede des Strabo zu bezeichnen, Scintilla verschwindet.

Für Vers 180 *Quem pars quinta super quam laetus percipit alter* reicht die Erklärung Bock's, der Dümmler folgt, nicht aus; weder rechtfertigt sie *alter*, noch *quinta* (da *quarta* gesagt sein müsste), noch ist zu verstehen, wieso Karl, erst mit Benjamin verglichen, plötzlich Joseph sein soll. Ich vermute *aet(h)er*. Kenntniss des πέμπτον στοιχείον kann etwa durch Apuleius De mundo 1 ed. Goldbacher S. 107,22 vermittelt sein. Dies Buch ist handschriftlich für uns erst aus späterer Zeit beglaubigt, aber mit V. 111 spielt Walahfrid doch wohl auf des Apuleius De dogmate Platonis an, eine Schrift, die auch erst im Connex derselben Ueberlieferung erscheint.

Vers 250 ist der Vorschlag Dümmlers *latis* für *laetis* überflüssig, Vers 253 seine Aenderung *Sarraque cynus* falsch. Die Handschrift hat *sarraque cynos*, was nur der Erklärung bedarf. Nach der damals aus Isidor sehr verbreiteten Etymologie sind die Saracenen Kinder der Sara, Walahfrid steigert das, indem er auch die andere Hälfte des Namens etymologisch ausdeutend, sie zu Hunden der Sara macht, vgl. Beda De orthogr. (Gramm. Lat. ed. Keil. VII 265, 25; Alchvin ebenda 298, 26) *cynos enim Graece canis dicitur*.

---